

Lebenslust unter dem Ostenturm

EVENT Der alternative Touch kommt bei den Regensburgern gut an: Drei Tage lang bot das Gassenfest Unterhaltung für Jung und Alt.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Drei Tage lang rockte das Ostengassenfest der Sozialen Initiativen die östliche Altstadt. Von Freitag bis Sonntag verzeichneten die Veranstalter einen regen Besuch, insbesondere in den etwas kühleren Abendstunden füllten sich die Reihen. Die Eröffnung des Fests hatte Oberbürgermeister Joachim Wolberg an der Bühne Kinderland geleitet: Als jemand, der in der benachbarten Von-der-Tann-Straße groß geworden sei, stehe ihm das Fest besonders nahe. Sein Dank galt all den „lieben Menschen“, die sich daran beteiligten. Gerade deshalb, weil das Fest von jenen Menschen gestaltet wird, die zum sozialen Miteinander beitragen und sich darum kümmern, dass es anderen besser geht, genieße das Ostengassenfest eine ganz besondere Atmosphäre.

Das Ziel: Eine Gesellschaft für alle
Im Mittelpunkt standen – getreu dem Motto „inklusive“ – unter anderem Menschen mit Behinderungen sowie Flüchtlinge. Für gleiche Chancen in der Gesellschaft kämpfend, war für sie das Ostengassenfest eine gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International und dem Bündnis „Keine Bedienung für Nazis“ über die Bürgerinitiative Asyl und das Flüchtlingsforum bis hin zur „StraßenOffensive für Außenstehende“ (SOFA) waren zahlreiche Vereine und Initiativen mit Ständen vertreten.

Ein Wiedersehen gab es auch mit der Regensburger Spielzeughilfe, die sich mit seiner neuen Führung im „Kinderland“ präsentierte: Der Verein, der früher an der Weißenburgstraße zu erreichen war und bedürftige Familien mit Spielen und Büchern versorgte, ist derzeit dabei, neue Räume zu suchen. Mit einem Gewinnspiel trat er auf dem Festgelände in Aktion. Nur

wenige Meter weiter begeisterten orientalische Tänzerinnen und Bauchtanzgruppen das Publikum – und auch die graziösen Mädels der Faschingsgesellschaft Lusticania gaben ihr Können zum Besten.

Besucher im Bon-Jovi-Fieber

Musikalisch wurde ebenfalls eine Menge geboten: An der Donaulände etwa sorgte am Freitagabend die Bon-Jovi-Coverband Jersey für volle Reihen: Hits wie „Bed of Roses“ oder „You give love a bad Name“ machten die Runde und ließen alte Rock-Tage noch einmal quicklebendig werden. Auf insgesamt vier Bühnen ging es heiß her, von zart bis hart war wohl für jeden Geschmack etwas dabei. Sogar Balkanfolklore-Liebhaber kamen auf ihre Kosten: Auf der Bühne Schwanenplatz spielten am Samstagabend kroatische Volksmusiker auf. Im Vorfeld hatte dort die (noch junge) Formation Amygdala das Publikum mit Acoustic Death Pop in Wallung gebracht.

Zu einem weiteren Höhepunkt kam es am Samstag gegen 21.30 Uhr an der Donaulände: Als Zeichen der Solidarität wurden Hunderte Kerzen zur symbolischen Aidschleife entzündet: Die „Nacht der Solidarität“, so der offizielle Name der Teilveranstaltung, wurde vom Regensburger Aktionsbündnis gegen Aids organisiert.

Ferner lohnte sich für Kultur-Fans ein Blick in den Österreicher Stadel: Mit zahlreichen Ausstellungen, Kunstaktionen sowie Licht- und Medieninstallationen lockend, hatte dieser ein letztes Mal seine Pforten geöffnet, ehe er in Kürze als Werkstatt für das Museum der Bayerischen Geschichte eine neue Bestimmung bekommt.

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Ein Video sowie weitere Bilder zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

www.mittelbayerische.de/Regensburg



Die Ostengasse war drei Tage lang ein Publikumsmagnet.

Fotos: Steffen



„Echt super“ finden diese beiden Besucher das Ostengassenfest.



Auf der Bühne Ostengasse wurde an allen drei Festtagen gerockt.



Im Kinderland lernten die jungen Ostengasse-Menschen Papier herzustellen.



Das Miteinander der Nationen spielt auf dem Fest eine große Rolle.



Die Organisatoren unter sich



Ostengassenfest ganz entspannt: Neben der Bühne an der Donaulände genossen viele junge Menschen die schöne Abendstimmung am Flussufer.